

# Die Stadtzeitung

Publikation der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

Ausgabe 53 - Dezember 2023



Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!

Die Redaktion der Stadtzeitung wünscht allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit im Kreise ihrer Familien und einen gesunden Rutsch ins neue Jahr 2024!

# Ein Jahr Bürgermeister

## Stadtoberhaupt Christian Zwingmann zieht seine erste Bilanz

### Ziel: Belebung der Innenstädte

In Leinefelde ist die Stadtbibliothek in das 900 Quadratmeter große ehemalige Textilgeschäft in der Leinefelder Bahnhofstraße umzogen. Damit wurde der größte Leerstand in der Leinefelder Innenstadt beseitigt. Seitdem gab es in der Leinefelder Bibliothek 382 Neuanmeldungen - bei insgesamt 3847 in den Stadtbibliotheken Leinefelde und Worbis registrierten Lesern. 737 davon besuchen die Bibliotheken regelmäßig.

Zudem wurde in der Bahnhofstraße Tempo 30 eingeführt und auf Vorschlag von Bürgern neue Bänke aufgestellt.

Die Händler nahmen wiederum an der Aktion „Heimatshoppen teil“, um auf ihre Angebote aufmerksam zu machen. Auch diese Aktion wird von der Stadt aktiv unterstützt. Zur Stärkung des Leinefelder Stadtzentrums soll auch der Neubau des Busbahnhofs beitragen, der als Drehkreuz für den Öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Eichsfeld große Bedeutung hat. Gebäude und Haltestellen werden natürlich barrierefrei.

Nicht zuletzt soll der Verkauf des „Stadt L.“ an einen privaten Investor für mehr Belebung am Zentralen Platz führen, dem Schnittpunkt zwischen Neu- und Alt-Leinefelde. Hier sollen Geschäfte und Gastronomie angesiedelt werden.

Das jährliche Stadtfest am Märtensteich wird sehr gut von den Leinefeldern und ihren Gästen angenommen und wird tatkräftig von den Vereinen der Stadt unterstützt.

In Worbis ist das Staatliche Schulamt mit einem Teil der Mitarbeiter in die ehemalige Grundschule in der Langen Straße gezogen. Auch hier wurde ein Leerstand beseitigt. Die Stadtverwaltung hat sich aktiv für den Umzug in die Grundschule eingesetzt.



Die neue Bibliothek in der Leinefelder Bahnhofstraße ist mit ihren Lesecken richtig gemütlich geworden. Foto: Natalie Hüniger



In der Bahnhofstraße herrscht nun Tempo 30. Foto: Weißbach



Der Busbahnhof in Leinefelde wird erneuert. Foto: EW Bus



Das Schulamt zieht in die frühere Grundschule im Worbiser Stadtzentrum und beseitigt einen Leerstand. Foto: Natalie Hüniger



Das „Stadt L.“ in Leinefelde wurde an einen privaten Investor verkauft. So soll es später mit Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie einmal aussehen. Visualisierung: Fabrik N°40

Seit diesem Jahr obliegt der Stadtverwaltung auch die komplette Organisation des Worbiser Stadtfestes - in enger Zusammenarbeit mit dem Ortsteilbürgermeister und den Vereinen. Die Werbegemein-

schaft der Stadt Worbis, die bisher Ausrichter war, unterstützt den städtischen Höhepunkt nach Kräften.

Um weiter Impulse zur Stärkung der Innenstädte zu bekommen und Erfahrungen mit

anderen Kommunen zu teilen, hat sich Leinefelde-Worbis entschieden, die Mitarbeit im Thüringer Innenstadtnetzwerk „Innenstädte erfolgreich machen“ auch nach Auslaufen des Förderprojektes fortzusetzen.



Ein tolles neues Klettergerät kam in diesem Sommer auf den Spielplatz nach Wintzingerode.  
Foto: Britta Böhning



Freude bei Jung und Alt über den gelungenen Anbau an den St.-Bonifatius-Kindergarten in Leinefelde.  
Foto: René Weißbach



Das große Sommerfest im Japanischen Garten in Leinefelde kam bei den Kindern super an.  
Foto: René Weißbach



Ebenso begeistert waren die Mädchen und Jungen bei ihrem Fest rund um das Rentamt in Worbis.  
Foto: Marion Kappel

## Ziel: Angebote für Kinder und Jugendliche erweitern

Die „Spielplatzoffensive“ hatte zum Ziel, die städtischen Spielplätze mit neuen Spielgeräten zu komplettieren und dringende Reparaturen auszuführen (wir berichteten). So bekam zum Beispiel in Worbis der Spielplatz am Talgraben neue Geräte und der hinter dem Rentamt ein Sonnensegel. In Hundeshagen wurden Bäume gepflanzt und in Wintzingerode unter anderem ein großer Kletterturm aufgebaut.

In Worbis konnte nach dem

umstrittenen Verkauf des Jugendhauses am Sportkomplex Wipperwelle/Stadion ein Ausweichquartier gefunden werden: das Gebäude auf dem Busbahnhof. Ob dies eine Dauerlösung sein kann, wird sich zeigen. Aber zumindest kann den Worbiser Kindern und Jugendlichen wieder ein Treff angeboten werden. Jugendclubs wurden zudem in Beuren, Kallmerode und Hundeshagen eröffnet. Für den Club in Kirchohmfeld zeichnet sich nun eine Lösung für die bislang fehlende Betreuung ab.

Enorme Anstrengungen unternimmt die Stadt in Sachen Kindergärten. In Kallmerode steht der Neubau des Kindergartens bevor, in Worbis wurde die Erweiterung des DRK-Kindergartens abgeschlossen.

Auch der Anbau an St. Bonifatius in Leinefelde ist fertig, hier folgen im kommenden Jahr noch die Außenanlagen. Der Kindergarten Kirchohmfeld ist für die nächsten Jahre in seinem Bestehen gesichert.

Die Kinder und Jugendlichen in Leinefelde können sich auf eine neue Skateranlage auf dem künftigen Landesgartenschaugelände freuen. Viele Besucher zog in Leinefelde im August das große Kinderfest in der Südstadt an, das die beiden großen Wohnungsgesellschaften gemeinsam mit der Stadtverwaltung ausgerichtet haben. Ein ähnliches Spektakel fand bereits im Juni unter Federführung des Kinderparlamentes und ebenfalls mit tatkräftiger Hilfe der Stadt in Worbis rund ums Rentamt statt.



Bändchenschnitt am neuen Jugendclub. Foto: S. Zwingmann

## Ziel: Stärkere Förderung des Vereinslebens

Das Sportförderprogramm wird in Leinefelde-Worbis nunmehr in der Form umgesetzt, dass die 19 000 Euro, die der Kommune vom Land zufließen, direkt an die Vereine ausgereicht werden. Maßgeblich für die Verteilung ist dabei die vom jeweiligen Verein geleistete Kinder- und Jugendarbeit. Natürlich können die Sportvereine - je nach Verfügbarkeit - auch in unserem Stadtgebiet die Sportstätten kostenlos nutzen.

Darüber hinaus reichen die Ortsteilräte jährlich Vereinsförderungen in erheblicher Höhe aus. Der Bauhof unterstützt ihre Veranstaltungen mit sogenannten sozial-kulturellen Leistungen, dazu gehören unter anderem die Bereitstellung von mobilen Bühnen und Toilettenwagen. Eine Regelung gibt es auch für städtische Zuschüsse bei Vereinsjubiläen und für die Bereitstellung von Räumlichkeiten in den Sälen und Dorfgemeinschaftshäusern.

In Summe fließen jährlich Leistungen im Wert von schätzungsweise 437.000 Euro an die Vereine, die kostenfreie Nutzung der Säle und Dorfgemeinschaftshäuser ist hier nicht mitgerechnet.



Das moderne Stadion im Leinesportpark in Leinefelde.

Foto: Tim Krchov



Der alljährliche Scharfensteinlauf. Foto: SV Concordia Beuren



Die Ringaukirmes in Leinefelde hat eine lange Tradition. Die städtische Bühne leistet hier gute Dienste. Foto: Natalie Hüniger

### In Zahlen heißt das beispielhaft in einem Jahr:

Bauhofleistungen für Vereinsfeste	47.000 Euro
Vereinzuschüsse der Ortsteilräte	37.000 Euro
Mietzuschüsse	6.600 Euro
Kostenfreie Unterbringung im Sozialen Zentrum	44.000 Euro
Kostenfreie Nutzung der Obereichsfeldhalle	27.000 Euro
Kostenfreie Nutzung Leinebad, zwei Stadien und Turnhalle Beuren	250.000 Euro
Kostenfreie Nutzung Veranstaltungsgelände Scharfenstein	1.800 Euro
Landessportpauschale	19.000 Euro
Rosenmontagsempfang für Karnevalsvereine	1.800 Euro
Zuschüsse bei Vereinsjubiläen	2.500 Euro

**Summe:** **rund 437.000 Euro**

(Kostenfreie Nutzung der Säle und Dorfgemeinschaftshäuser durch Vereine bleibt unberücksichtigt)

# Ziel: Intensivere Kommunikation mit den Bürgern

Einmal im Monat bietet der Bürgermeister den Bürgern seine Sprechstunde an. Nach vorheriger Terminvereinbarung trifft man sich im Rentamt in Worbis oder im Wasserturm in Leinefelde. Das Angebot wird sehr gut angenommen, meist sind die Termine über Monate im Voraus vergeben. Natürlich stehen auch die Bürgerbüros in Leinefelde und Worbis weiterhin für die Bürger offen.

Wer nicht persönlich erscheinen kann oder möchte, der wird bald ein besseres Angebot im Internet finden. Die städtische Homepage wird ganz neu aufgelegt und soll perspektivisch einen übersichtlicheren Veranstaltungskalender bekommen. Darüber hinaus soll ein Schadensmelder integriert werden. Und natürlich ist es das Ziel, mehr und mehr Serviceleistungen digital anzubieten. Digital geworden ist bereits die Stadtzeitung. Sie wird auf Wunsch per E-Mail verschickt und ist zudem auf der Homepage abrufbar. Einige Druckexemplare gibt es noch in den Bürgerbüros und bei den Orts- teilbürgermeistern.

Um die Kommunikation unter den älteren Bürgern zu fördern und ihnen in der Vorweihnachtszeit ein besonderes Veranstaltungsangebot zu machen, gibt es in diesem Jahr die zweite zentrale Seniorenweihnachtsfeier in der Obereichsfeldhalle. Die Senioren melden sich telefonisch an und werden zur Veranstaltung in den Ortsteilen außerhalb von Leinefelde mit Bussen abgeholt und anschließend wieder in ihre Heimatorte gebracht. Das Programm in der Obereichsfeldhalle gestalten die Mitarbeiter des Fachamtes Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus/Kultur gemeinsam mit Schulen und Kindergärten. Auch Überraschungsgäste werden hier gerne eingeladen. Besonders gut kommt die liebevolle Bühnendeko an.



Die erste gemeinsame Seniorenweihnachtsfeier in Leinefelde war ein Erfolg. Foto: Natalie Hüniger



Die Stadtzeitung kann man sich per E-Mail zusenden lassen: [stadtzeitung@leinefelde-worbis.de](mailto:stadtzeitung@leinefelde-worbis.de)



Die neue Homepage der Stadt Leinefelde-Worbis ist bereits in Arbeit.

Foto: Natalie Hüniger

## Ziel: Bezahlbares Bauland für junge Familien

In Zeiten von stark steigenden Baukosten und gleichzeitig stark steigenden Zinsen ist dieses Ziel nur dadurch zu erreichen, dass grundsätzlich nur die tatsächlich entstandenen Baukosten an die Grundstückskäufer weitergegeben werden. Zudem kann die Erschließung nicht mehr wahllos in allen Ortsteilen erfolgen, sondern muss effektiv da passieren, wo der Bedarf tatsächlich besteht. Die wichtigsten Wohngebiete sind derzeit die „Schulwiese“ in Worbis und die Gartenstadt in Leinefelde.

Daneben gilt es auch weiterhin, mit Hilfe privater Investoren neuen Wohnraum zu entwickeln, so aktuell mit dem Bebauungsplan „Grüne Mitte“ in Worbis. Hier sollen mehrgeschossige Mietshäuser entstehen. Daneben arbeitet die Stadt eng mit den beiden großen Wohnungsgesellschaften zusammen, die mit ihren preisgünstigen Mietwohnungen eine wichtige Daseinsvorsorge leisten. In Zeiten rasant steigender Baukosten ist die Bedeutung günstiger Wohnungen größer denn je.

## Ziel: Mehr Transparenz bei Entscheidungsprozessen

Das Projekt Stadtteilmanagement in Leinefelde, das die Aktivierung und Einbeziehung der Bürger beinhaltet, wird fortgeführt. Zudem soll ein Bürgerbeirat für die Landesgartenschau gegründet werden. Stadtrat und Ausschüsse werden in alle Entscheidungen einbezogen - auch mit Sondersitzungen. Bürger können in den öffentlichen Sitzungen ihre Fragen stellen. Haushaltspläne werden in den Ortsteilratssitzungen öffentlich vorgestellt.



Das neue Wohngebiet „Schulwiese“ in Worbis ist im Entstehen.

Foto: Tim Krchov



So wie im Escherpark in Zürich könnte es auch einmal in der „Grünen Mitte“ in Worbis aussehen.



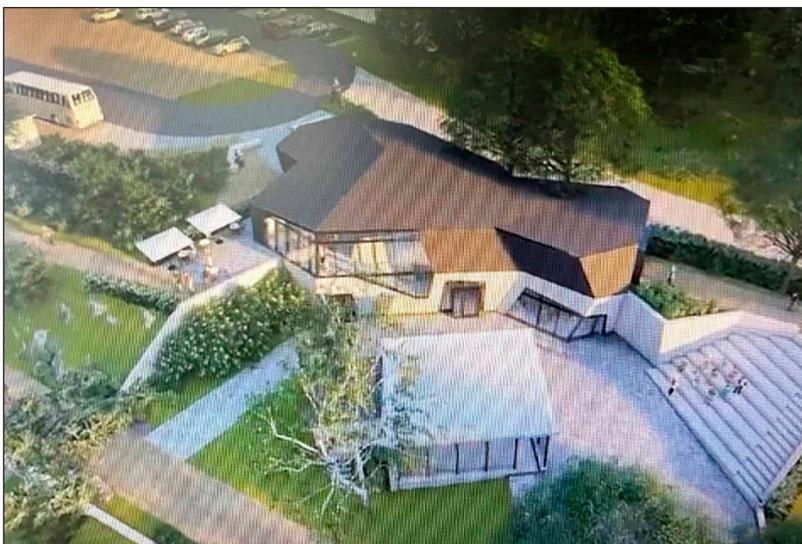
Bürgermeister Christian Zwingmann bei seiner Vereidigung im Stadtrat.

Foto: Rene Weißbach



Die Worbiser Klostermauer, die wegen Baufälligkeit abgerissen wurde, wird nun wieder aufgebaut.

Foto: Tim Krchov



Die Planungen für den Neubau eines modernen Eingangsgebäudes am Worbiser Bärenpark sind angelaufen. Studie: Architekturbüro Stadermann



Am Bärenpark sollen gleichzeitig Stellplätze für Wohnmobile entstehen. Fotos (2): René Weißbach



Pläne für das neue Schulzentrum werden in der Bibliothek ausgestellt.



Große Veränderungen gibt es am Zentralen Platz in Leinefelde, wo das frühere „Blaue Wunder“ und das ehemalige Dienstleistungszentrum abgerissen wurden. Foto: K. Schwanengel

# Was sonst noch passiert ist



Die Umgestaltung der Ohne-Aue in Leinefelde hat begonnen. Archäologen fanden Reste der Wüstung Kirrode. Foto (1): C. Engel



Am früheren Milchhof wird ein neuer Kreisell gebaut und die äußere Erschließung der Gartenstadt läuft. Fotos (4): K. Schwanengel



Die Kallmeröder Ortsumgehung wurde fertig gebaut und eröffnet - eine große Entlastung für den Ortsteil. Foto (1): N. Hüniger



Der Saal „Wolfhagen“ in Breitenbach wurde Ende Oktober feierlich eingeweiht und lädt wieder zum Feiern ein. Foto: Tim Krchov



Die neue Verbindungsstraße von der Schwellenbeize zum Gewerbegebiet Ost in Leinefelde ist fertig. Fotos: T. Krchov/K. Schwanengel



Der Gehweg in der Duderstädter Allee in Worbis ist nun auf beiden Seiten neu gebaut. Fotos: René Weißbach



Die Laufbahnen im Ohmbergstadion in Worbis wurden komplett erneuert.

Foto: Natalie Hüniger



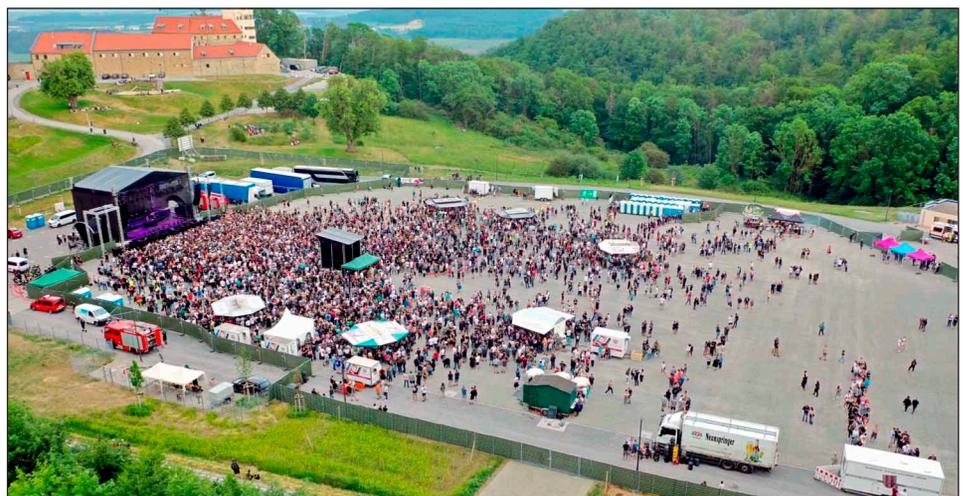
Im Leinebad müssen Südfassade und Rutschenturm saniert werden. Eine Sauna und die Photovoltaikanlage auf dem Dach sind neu, ebenso wie die Pumpentechnik und die Beleuchtung im Bad. Das hilft, Energie zu sparen. Fotos: Kamillo Schwanengel/Leinebad



Die Top-Wanderwege Bodenstein und Scharfenstein sind vom Wanderverband zertifiziert worden. Fotos: N. Hüniger/R. Weißbach



Die Sanierung der Bergstraße in Leinefelde wird mit dem dritten Bauabschnitt nun beendet. Foto: René Weißbach



Das Veranstaltungsgelände auf dem Scharfenstein ist fertiggestellt. Das erste Open Air nach der Neueröffnung war das mit Scooter im Juni 2023. Fotos: K. Schwanengel/R. Weißbach



Aufwendig dekoriert haben die Stadtmitarbeiter die große Bühne in der Leinefelder Obereichsfeldhalle.

Foto: Natalie Hüniger

## Senioren stimmen sich auf die Adventszeit ein

Knapp 500 Gäste zur Neuauflage der Weihnachtsfeier in der Obereichsfeldhalle begrüßt

**Leinefelde.** Zur Corona-Zeit hatte die Stadtverwaltung aufgrund verschärfter Hygienevorschriften beschlossen, für die Seniorinnen und Senioren der Stadt nicht mehr in jedem Ortsteil eine eigene Weihnachtsfeier zu veranstalten, sondern diese zentral in der Obereichsfeldhalle anzubieten.

Bereits im vergangenen Jahr war die Besucherzahl beachtlich. Diesmal überstiegen die Anmeldungen sogar deutlich die Möglichkeiten der Leinefelder Festhalle. Rund 500 Gäste aus den städtischen Ortsteilen konnten sich letztlich an dem vorweihnachtlichen Programm der Kulturabteilung der Stadt Leinefelde-Worbis erfreuen.

Die meisten Besucher nutzten für die An- und Abreise den kostenlosen Busshuttle-Service, den die Stadt zusammen mit den Eichsfeldwerken organisiert hatte. Bei Kaffee, Kuchen und weihnachtlichem Gebäck ließ sich das aufwendige Büh-



An langen Tischreihen sitzend hatten die Gäste den besten Blick auf die große Bühne der Halle.

Foto: René Weißbach

nenprogramm gemütlich genießen. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Christian Zwingmann, Ortsteilbürgermeister Dirk Moll sowie Altbürgermeister Gerd Reinhardt und Pfarrer Gregor Arndt begeis-

terte der DRK-Kindergarten mit seinem Auftritt. Stadtkünstlerin Malika Sambulatova sorgte mit ihrer Sandmalerei für Staunen, bevor der Nachwuchs der Leinefelder Karnevalisten mit einer flotten Tanzeinlage die Bühne

zum Beben brachte. Viel Applaus ernteten die ÖTK-Mitarbeiter Matthias Fahrig und Tim Krchov als singende Weihnachtsmänner für ihre gefühlvollen Weihnachtslieder. Beliebtes Fotomotiv an diesem Nachmittag war die liebevoll dekorierte Bühne, auf der nicht nur der riesige Weihnachtsmannschlitten und die lebensgroße Krippe, sondern auch zahlreiche handgefertigte Engel Platz gefunden hatten.

Über die Teilnahme am beliebten Bürgermeisterfrühstück im kommenden Jahr dürfen sich indes 50 Teilnehmer der eigens dafür ins Leben gerufenen Verlosung freuen. Die Gewinner werden im Januar schriftlich über den genauen Ablauf informiert.

Sollte die Zahl der Gäste 2024 erneut deutlich ansteigen, könnte die gesamtstädtische Seniorenweihnachtsfeier in Zukunft sogar an zwei Tagen hintereinander stattfinden.

# Breitenbacher freuen sich über ihren neuen Saal

Multifunktionsgebäude „Wolfhagen“ wird pünktlich zur Karnevalseröffnung fertig

**Breitenbach.** Es ist das derzeit wohl modernste Veranstaltungsgebäude im Landkreis Eichsfeld, das die Breitenbacher Ende Oktober nach rund zweijähriger Bauzeit offiziell übergeben bekommen haben. Neben einem großen Hauptraum für 200 Gäste mit Bühne, Thekenbereich, barrierefreien Toiletten und ausreichend Lagerflächen bietet das Multifunktionsgebäude mit Umkleiden und Duschen auch dem Sportverein viel Platz.

Für die Sportler stehen ein Vereinsraum, Zuschauer Toiletten, ein Geräte- und Lagerraum für den Spielbetrieb und die notwendige Technik zur Verfügung. Auch die Breitenbacher Karnevalisten haben im Obergeschoss ausreichend Stauraum für ihre Requisiten erhalten. Und weil das benachbarte Schützenhaus im Zuge der Bauarbeiten gleich mit abgerissen wurde, erhielt auch der Schützenverein einen eigenen Raum mit großer Fensterfront. Rund 2,9 Millionen Euro kostete das Großprojekt, das von Altbürgermeister Marko Grosa begonnen und vom jet-



Planer Edgar Klingebiel (rechts) hatte für die Breitenbacher Vereine eine ganz besondere Überraschung im Gepäck: Jeder von ihnen bekam eine Finanzspritze in Höhe von 500 Euro als Spendenscheck überreicht. Dafür bedankte sich auch Bürgermeister Zwingmann. Foto: Tim Krchov

zigen Stadtoberhaupt Christian Zwingmann fortgeführt wurde. 1,1 Millionen Euro davon kamen aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und dem Dorfer-

neuerungsprogramm. Außerdem gab es Zuschüsse von Bund und Land.

Seine erste Feuertaufe bestand das neue Gebäude beim Faschingsauftakt der Breitenbacher Füsslinge am 11.11..

**Bauablauf:** Fördermittelbescheid (21. September 2021); Beginn Teilabriss und Gründungsarbeiten (7. Oktober 2021); Gebäudeausbau (Sommer 2022); Außenanlagen (November 2023).

# Weil Frieden nicht selbstverständlich ist

Stadt gedenkt Opfern von Krieg und Gewalt mit Kranzniederlegung am Volkstrauertag

**Beuren.** Ihre zentrale Veranstaltung zum diesjährigen Volkstrauertag hatte die Stadt Leinefelde-Worbis in der St.-Pankratius-Kirche in Beuren ausgerichtet. Nach den Ansprachen von Pfarrerin Dorothea Heizmann und Pfarrer Gregor Arndt ging auch Bürgermeister Christian Zwingmann auf die Bedeutung und die Aktualität dieses Tages ein.

„Es braucht viel mehr solche Veranstaltungen wie die heutige. Und es braucht viel mehr Vermittlung von Wissen über unsere Geschichte, über politische Zusammenhänge, über ethische Grundsätze. Sonst ver-

roht unsere Gesellschaft und schafft sich selber ab. Deshalb dürfen wir nicht aufgeben. Wir müssen im Gespräch bleiben. Wir müssen uns gemeinsam an unsere Geschichte erinnern und uns gegenseitig versichern, daraus gelernt zu haben und noch auf dem richtigen Weg zu sein“, so Zwingmann in seiner Rede. „Es sollte uns klar sein, dass Frieden nicht selbstverständlich und eine Demokratie wie unsere ein hohes Gut ist“. Im Anschluss an den Gottesdienst gingen die Teilnehmer zur Kranzniederlegung an das neu gestaltete Mahnmal auf dem Friedhof.



Den Kranz der Stadt trugen Mitglieder der Beurener Feuerwehr zum neuen Mahnmal auf dem Friedhof. Foto: René Weißbach



Die lebensgroße Krippe von Stadtkünstlerin Malika Sambulatowa diente als beliebtes Fotomotiv. Viel Applaus bekam auch der Leinefelder Awo-Kindergarten am Sonntagnachmittag für sein tolles weihnachtliches Programm. Fotos: Tim Krchov/René Weißbach

## Feuershow vor winterlicher Traumkulisse

Weihnachtsmarkt in Leinefelde lockt Hunderte Gäste erstmals wieder auf den Zentralen Platz



**Leinefelde.** Knackig kalte Temperaturen, leichter Schneefall, ein buntes Bühnenprogramm, dazu ein wärmendes Getränk und viele glückliche Gesichter. Besser hätte es für die Organisatoren des Weihnachtsmarktes in Leinefelde am ersten Adventswochenende nicht laufen können. Lob von allen Seiten gab es vor allem für die Entscheidung, den Markt nach mehr als zwanzig Jahren wieder auf den Zentralen Platz zu verlegen.

Schon am Samstagnachmittag strömten unzählige Besucher dorthin. Beliebtestes Fotomotiv war natürlich die sieben Meter hohe Weihnachtspyramide und der Weihnachtsmannschlitten im Foyer der Obereichsfeldhalle. Für Staunen sorgte auch die große Feuershow zur Eröffnung am Samstagabend. Livemusik von Ronald Gäßlein, den Powervoices und dem Kulturraum Eichsfeld sowie Programmpunkte der Musikschule und des Kindergartens rundeten das Angebot an diesem Wochenende ab.



Zur „Blauen Stunde“ erstrahlte die große Holzpyramide mit den handgefertigten Figuren ganz besonders schön. Warm wurde den Besuchern bei der Feuershow zur Eröffnung und sogar ein echter Weihnachtsmann kam zu Besuch. Fotos: Tim Krchov/René Weißbach

# Worbiser Friedensplatz zum Weihnachtsmarkt gut gefüllt

Am zweiten Adventswochenende feiern die Wipperstädter und ihre Gäste die Vorweihnachtszeit



Wie schon am ersten Adventswochenende in Leinefelde stand auch auf dem Worbiser Friedensplatz statt eines Tannenbaumes die erzgebirgische Weihnachtspyramide von Tischlerei Madeheim und natürlich die lebensgroße Krippe. Fotos (8): René Weißbach

**Worbis.** Handgemachte Live-musik von „Einfach Zwei“ und „Robius“, ein tolles Bühnenprogramm der Kindergärten und der Grundschule, der Besuch des Weihnachtsmannes mit Stiefelvergabe und viele kulinarische Leckereien: Bis auf den obligatorischen Schnee und die für die Jahreszeit typischen Minusgrade hatte der Worbiser Weihnachtsmarkt am zweiten Adventswochenende einiges zu bieten. Schon am Freitag luden die Marktstände zum Verweilen ein. Die „Alte-Burg-Musikanten“ begleiteten den Abend musikalisch. Mit dem Entzünden der Kerze und dem Läuten der Kirchenglocken wurde der Weihnachtsmarkt dann am Samstagabend von Ortsteilbürgermeister Thomas Rehbein und Pfarrer Markus Hampel offiziell eröffnet. Der weihnachtlich geschmückte evangelische Kulturpfarrhof war an allen drei Tagen gut besucht.



Für ihr Programm hatten die Kindergarten- und Grundschul Kinder lange geübt. Fabelhafte Wesen schienen über den Friedensplatz zu schweben. Geschenke gabs vom Weihnachtsmann. Musikalisch stimmten „Einfach Zwei“, „Robius“ und die „Alte-Burg-Musikanten“ auf das Fest ein.

# „Im Eichsfeld schaut man noch auf seinen Nächsten“

Grußwort zum Jahreswechsel von Bürgermeister Christian Zwingmann

**Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Leinefelde-Worbis**, das Jahr 2023 ist fast schon wieder Geschichte. Und es wird mit seinen Ereignissen in der Ukraine, in Israel und dem Gaza-Streifen zweifelsohne in die Geschichte eingehen. Beinahe jeden Tag haben die schlimmen Nachrichten in Zeitungen, Funk und Fernsehen nicht nur unsere Aufmerksamkeit, sondern auch Solidarität und Mitgefühl von uns gefordert. Die weltweiten Krisen sind zweifelsohne eine mentale Belastung für alle von uns, und sie wirken sich auch praktisch auf unser Leben aus.

Sie verändern unser gewohntes Leben selbst in der kleinsten Zelle der Gesellschaft. Das ist für viele von uns nicht leicht zu verkraften. Das alltägliche Leben ist teuer geworden, das sieht man an der Kasse im Supermarkt, an der Tankstelle, auf der Nebenkostenabrechnung des Vermieters, natürlich auch auf den Strom- und Gasrechnungen, die direkt nach Hause kommen.

Wer sich in diesen Tagen einen Weihnachtsbaum aussucht, der schaut mitunter nicht mehr nach der schönsten Tanne, sondern nach der günstigsten. Ein Gänsebraten zum Fest ist für nicht wenige Familien Luxus geworden. Es fällt zunehmend schwerer, die Sorgen des Alltags hinter sich zu lassen, wenn der Alltag so schwierig geworden ist, selbst zu Weihnachten.

Auch in unserer Stadt sind die Sorgen nicht kleiner geworden. Trotz guter Steuereinnahmen und stabiler Einwohnerzahlen wird es finanziell eng und immer schwieriger, einen ausgeglichenen Haushaltsplan aufzustellen. Hinter Vorhaben, die noch vor wenigen Jahren problemlos umsetzbar schienen, stehen jetzt sehr oft Fragezeichen. Und trotzdem haben wir uns vorgenommen, im nächsten Jahr so



*Stadtoberhaupt Christian Zwingmann sieht gute Chancen, dank des Zusammenhaltes der Bürgerinnen und Bürger gut durch die aktuellen Krisen zu kommen.*  
Foto: Sabina Weber

viel zu investieren wie noch nie in unserer Stadtgeschichte. Das bedeutet eine enorme Kraftanstrengung. Aber es bringt unsere Kommune voran, und es hilft, Arbeitsplätze bei den Firmen zu sichern, die die Aufträge bekommen.

Unsere Chance, als Kommune gut durch die Krise zu kommen, ist aber auch ganz wesentlich im Zusammenhalt unserer Bürger begründet. Im Eichsfeld schaut man noch auf seinen Nächsten, passt aufeinander auf, lässt sich nicht blenden von Populisten, die vermeintlich einfache Lösungen bieten und sich selbst profilieren, indem sie spalten. Und so blicke ich auch den Wahlen im kommenden Jahr vertrauensvoll entgegen. Ob auf Europa, Landes-, Kreisebene

oder in unserer Stadt: Es zählt Verlässlichkeit, gerade für uns Eichsfelder.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine schöne Weihnachtszeit. Machen Sie den Fernseher ein paar Tage aus, legen Sie das Handy weg. Genießen Sie die Feiertage mit Ihren Lieben, schmücken Sie Ihren Weihnachtsbaum, egal wie er gewachsen ist. Es kommt auf die Gesten und Traditionen an, darauf, was wir an Liebe und Mitgefühl investieren, nicht auf das, was aus dem Portmonee kommt.

Natürlich danke ich, wie es jeder Bürgermeister nicht genug tun kann, auch dieses Jahr allen Bürgern, die das Zusammenleben in unserer Stadt jeden Tag ein Stück besser machen - als Ehrenamtler in den

Vereinen, als Mitglieder in den Ortsteilräten oder im Stadtrat, dem Handwerkerchef oder Firmenbesitzer genauso wie dem Mitarbeiter im Büro oder dem Arbeiter im Betrieb.

Nicht vergessen seien auch all jene, die sich um unsere Kinder, Jugendlichen und Senioren kümmern oder unsere Kranken pflegen. Meine Anerkennung gilt auch jenen, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren, denn auch diese Aufgabe wird mit jedem Jahr größer.

Und stolz bin ich auch auf die Mitarbeiter unserer Stadtverwaltung, die mit mir zusammen das Schiff auf Kurs halten, auch wenn die See gerade ziemlich stürmisch ist.

**Ihr Bürgermeister  
Christian Zwingmann**



## Kallmeröder Kindergarten feiert Grundsteinlegung

Unübersehbar wächst derzeit der Rohbau des neuen Kallmeröder Kindergartens gegenüber der Feuerwehr in die Höhe. Rechtzeitig vor dem Schließen der letzten Wände hatte die Stadt Leinefelde-Worbis als Bauherrin des rund 1,6 Millionen Euro teuren Projektes zur obligatorischen Grundsteinlegung eingeladen. Mehr als fünfzig Gäste, darunter Stadt-, Ortsteil- und Kirchengemeinderäte sowie Vereinsvertreter, Anwohner und am Bau beteiligte Planer und Firmen wollten dabei sein, wenn die glänzende Zeitkapsel im Mauerwerk versenkt wird. Die Hauptakteure an diesem Tag waren natürlich die künftigen Nutzer des 2500 Quadratmeter großen Grundstücks. Die Kindergartenkinder, die nach der Schließung ihres alten Domizils in der Kirchgasse seit drei Jahren im ausgebauten Dachgeschoss des Gemeindefaales untergebracht sind, hatten eigens für den großen Tag mehrere Lieder einstudiert. Insgesamt 45 Plätze und damit 20 mehr als bisher, wird der Neubau nach seiner Fertigstellung in rund zwei Jahren bieten.

Fotos: Tim Krchov



Die fleißigen Landfrauen vor dem festlich geschmückten Adventsbrunnen

Foto: René Weißbach

## Brunnen weihnachtlich geschmückt

**Worbis.** Auch in diesem Jahr wurde der Brunnen in der Langen Straße in Worbis pünktlich zum Beginn der Adventszeit von den Landfrauen festlich geschmückt. Mit frischem Tannengrün, vielen dekorativen Details und den obligatorischen XXL-Kerzen stimmt er die Wipperstädter und ihre Besucher auf die nahehe Weihnachtszeit ein. Das nächste Mal wird der Brunnen dann wieder zu Ostern hübsch ausstaffiert. Eine Tradition, die die Landfrauen seit vielen Jahren pflegen und aufrechterhalten. Neue Mitglieder sind natürlich jederzeit herzlich willkommen.

## Zu Besuch im Worbiser Kinderheim

**Worbis.** Für ihre Hilfe beim Bau eines Insektenhotels, also einer Behausung aus verschiedenen Materialien, bekamen die Bewohner des Kinderheims Worbis kürzlich überraschend Besuch von einem kleinen Team der Landesgartenschau.

Als kleines Dankeschön gab es für die fleißigen Handwerker einen schönen Schokoladen-Adventskalender. Neben Daniela Preiß und Anni Lichtenberg von der Landesgartenschau-Geschäftsstelle hatte sich auch Bürgermeister Christian Zwingmann Zeit genommen, um die süßen Leckereien zu verteilen. Im Gepäck hatten die Gäste natürlich auch leckeren selbstgebackenen Kuchen, den sich alle sichtlich schmecken ließen.

„Ein besonderer Dank gilt meiner Kollegin Christin Engel und Hannah Nolte als Initiatoren des Projektes sowie Frau Schmücking, der Leiterin des Kinderheims“, so Daniela Preiß.

In der dreigeschossigen Einrichtung am Ortsrand von Worbis leben derzeit 23 Kindergarten- und Schulkinder in einzelnen Gruppen von jeweils fünf bis sieben Kindern. Sie werden von den Erzieherinnen und Erziehern rund um die Uhr betreut. Vor allem an den Wochenenden stehen interessante Ausflüge auf dem Freizeitprogramm. Aber auch das gemeinsame Kochen, das Einkaufen oder das Erledigen von Behördengängen und Arztbesuche gehören in dem Kinderheim mit zum Tagesablauf.



Bürgermeister Christian Zwingmann und Daniela Preiß beim Verteilen der Kalender.



Stellvertretend für die Montessori-Schule „Kleeblatt“ in Beuren nahm Kunstlehrerin Frau Klaus von Bürgermeister Christian Zwingmann den Scheck in Höhe von 500 Euro entgegen. Foto: Tim Krchov

## Blumentopf-Maskottchen für die Landesgartenschau

Montessori-Schülerin mit ihrem Entwurf auf dem Siegerpodest

**Leinefelde.** Zum Weihnachtsmarkt in Leinefelde, der am ersten Adventswochenende auf dem Zentralen Platz stattfand, war es endlich soweit: Die Gewinner des spannenden Maskottchen-Wettbewerbs für die Landesgartenschau 2026 standen fest und konnten auf der Bühne verkündet werden. Den ersten Platz der über 200 Einsendungen belegte „Bio der Topf“ von Victoria Rosemarie Hartleb von der Montessori-Schule in Beuren. Die strahlende Siegerin durfte einen Scheck über 500 Euro für ihre Schule, einen Einkaufsgutschein und einen Adventskalender für sich selbst mit nach Hause nehmen. Der mit 200 Euro dotierte zweite Platz ging an den „Leinewühler“ von Lea Sofie Reichelt von der Leinefelder Konrad-Hentrich-Schule.

Auf den dritten Platz des Siebertreppchens schaffte es der Entwurf „Paul Pilz“ von Jona Krumtüniger, der ebenfalls die Montessori-Schule in Beuren



Bild gemalt von Victoria Rosemarie Hartleb

besucht. „Ein großes Dankeschön geht an alle Schulen, Kindergärten und natürlich an die Teilnehmer, die uns mit ihrer Fantasie und ihrem Können beeindruckt haben“, freute sich Daniela Preiß vom Landesgartenschau-Team bei der Preisverleihung.

Das Gewinner-Maskottchen soll nun zum Leben erweckt

werden und ab sofort das Gesicht der Landesgartenschau 2026 sein. „Wer weiß, vielleicht schaffen es am Ende sogar alle drei ersten Plätze in unser Konzept“, sagt Daniela Preiß mit einem Augenzwinkern. Dankbar ist das Gartenschau-Team auch für die Unterstützung der Sponsoren Buchwelt Leinefelde und Leinebad.

# Boss Hoss und Kerstin Ott auf der Burg Scharfenstein

Starbesetzung zum großen Open-Air-Wochenende am 14. und 15. Juni

**Leinefelde-Worbis.** Auf gleich zwei Top Acts vor den Mauern der Burg Scharfenstein können sich Open-Air-Fans im Juni kommenden Jahres freuen. Den Anfang des zweitägigen Veranstaltungswochenendes machen die Country-Rocker von Boss Hoss am Freitag, 14. Juni 2024.

Ab 19.30 Uhr heißt es dann „Abriss-Rock im Country-Style“. Auf ihr Konzert im Eichsfeld freuen sich Boss Burns (Gesang), Hoss Power (Gesang, Gitarre), Hank Williamson (Mundharmonika, Mandoline), Russ T. Rocket (Gitarre), Guss Brooks (Kontrabass), Frank Doe (Drums) und Ernesto Escobar de Tijuana (Percussion) – live seit langem unterstützt von der Bläsersektion „The Tijuana Wonderbrass“.

## Auch Kerstin Ott rockt die Scharfenstein-Bühne

Und wer die Sängerin und Songwriterin Kerstin Ott („Die immer lacht“) im Rahmen ihrer Deutschlandtour einmal live erleben möchte, hat dazu einen Tag später, nämlich am Samstag, dem 15. Juni 2024, ebenfalls auf dem neuen Open-Air-Gelände die Gelegenheit. Los geht es um 20 Uhr.

„Kerstin Otts Musik ist einzigartig, ihre Texte gehen direkt ins Ohr und von dort ins Herz. Sie machen Mut, schenken Hoffnung und schaffen ein unsichtbares Band der Verbundenheit. Nicht selten singt die gebürtige Berlinerin über ihre eigene Vergangenheit, erzählt Geschichten aus ihrem Leben, teilt Höhen sowie Tiefen – zeigt sich verletzlich und authentisch. Ihre offene und sympathische Art schafft vor allem auch auf der Bühne eine besondere Wärme und Ausstrahlung“, heißt es vom Veranstalter.

**Hinweis:** Da es direkt am Open-Air-Gelände keine Besucherparkplätze gibt, wird für den Transfer wieder der be-



Die Jungs von „Boss Hoss“ stehen für „Abriss-Rock im Country-Style“ und gastieren am 14. Juni im Eichsfeld. Foto: M. Heinrich



Sängerin Kerstin Ott ist am 15. Juni 2024 live auf dem Konzertgelände der Burg Scharfenstein zu erleben. Foto: Nona Studios

währte Busshuttle-Service eingerichtet, der die Gäste von mehreren Haltestellen in 37327 Leinefelde abholt und nach dem Ende des Konzertes auch wieder zurückbringt. Die genauen Standorte und Abfahrts-

zeiten werden rechtzeitig vom Veranstalter und auch auf der Homepage der Stadt unter [www.leinefelde-worbis.de](http://www.leinefelde-worbis.de) veröffentlicht. Eine Gebühr für den Shuttleservice ist bereits im Ticketpreis enthalten.

## Warum Apotheken schließen

**Leinefelde.** Zu einer informativen Veranstaltung mit Apothekerin Dr. Gabriele Hentrich zum Thema „Medikamente fehlen - Apotheken schließen“ hatte der Seniorenbeirat kürzlich ins Leinefelder Rathaus Wasserturm eingeladen. Der Vortrag wurde mit einem alarmierenden Überblick über die Schließung von Apotheken, insbesondere im ländlichen Raum, eröffnet. Ein Hauptgrund liege laut Hentrich in der Vergütung der Apotheken. Diese erfolge aktuell nach der Anzahl der einzeln abgegebenen Medikamente.

Dieses Modell benachteilige ländliche Apotheken, die einen kleineren Kundenstamm und somit auch weniger Medikamentenausgaben haben. Ein weiterer Punkt, den die Apothekerin bei ihrem Vortrag ansprach, war die in ihren Augen ungleiche Verteilung der finanziellen Ressourcen. Gabriele Hentrich verdeutlichte, dass deutsche Krankenkassen fast 100 Millionen Euro für Werbung und Fahrdienste ausgaben, während die Finanzierung von Apotheken, insbesondere für Nacht- und Wochenenddienste, vernachlässigt werde. Ein weiterer bedenklicher Trend sei auch der Versand von Medikamenten über das Internet, welcher mit einigen Risiken verbunden ist. Die Sicherheit und Qualität der gelieferten Medikamente sei oft gar nicht oder nur unzureichend gewährleistet.

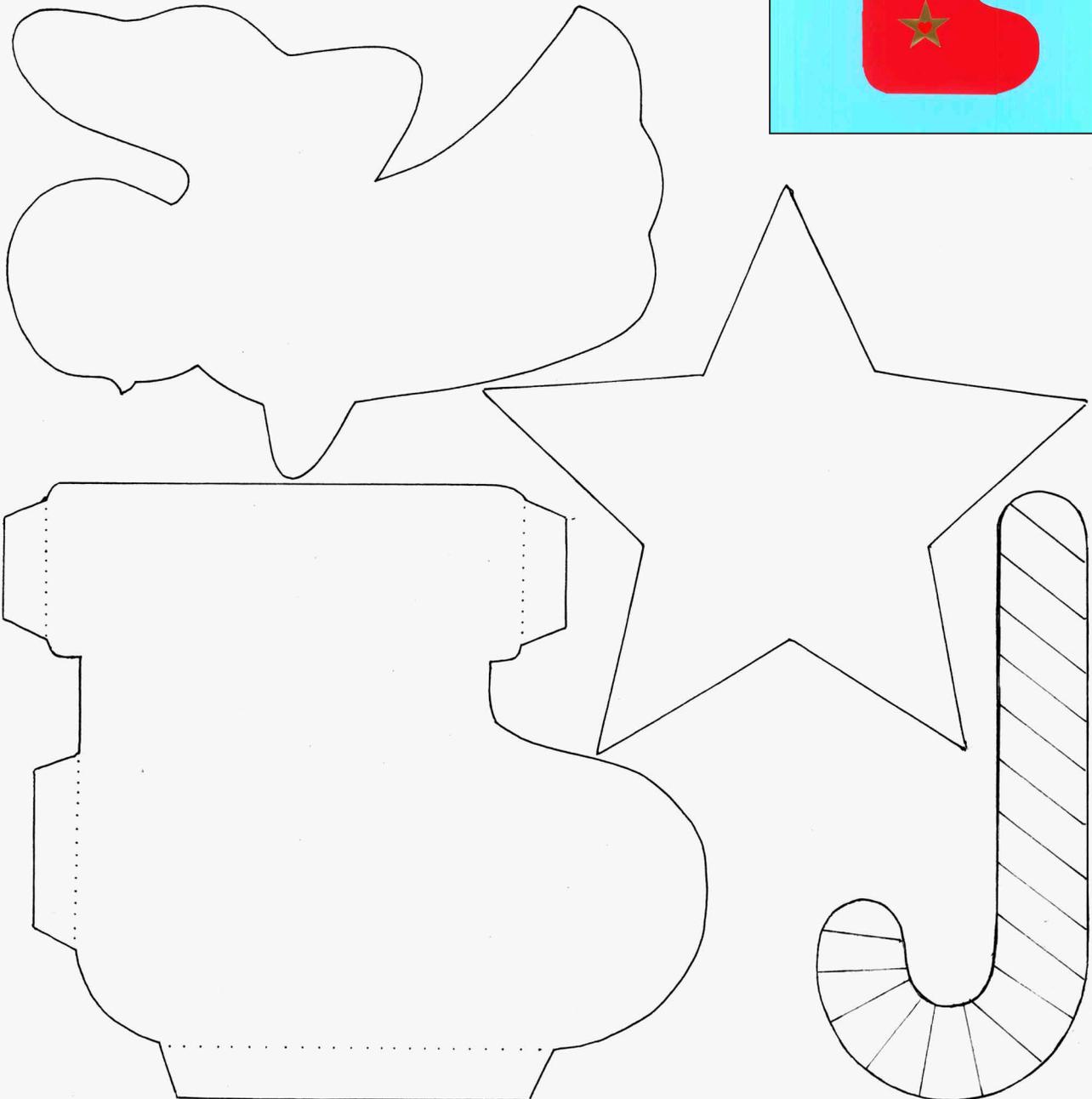
Zum Thema Medikamentenmangel erklärte die Referentin, dass die Herstellung vieler Präparate in Billiglohnländern abgewandert sei, was zu spürbaren Lieferengpässen führe. Zudem sei die Absicherung der Grundversorgung vom Staat vernachlässigt worden. Besonders betroffen seien ältere Menschen, die eine kontinuierliche Versorgung benötigten. Abschließend appellierte Hentrich, sich frühzeitig um ihre Medikamente zu kümmern und nicht zu warten, bis die letzte Einheit aufgebraucht ist.

# Ein prall gefüllter Stiefel für kleine Weihnachtswichtel

Bastelt euch heute eine hübsche bunte Adventsdeko fürs Kinderzimmer

Schneidet Engel, Stern, Zuckerstange und Tannenbaum einfach an den schwarzen Linien aus und klebt sie auf ein neues Blatt Papier. Wie das am Ende aussehen kann, könnt ihr euch auf dem Bild rechts in Ruhe anschauen.

*Die Redaktion der Stadtzeitung  
wünscht allen Kindern ein frohes Fest!*



Idee: Malika Samulatowa